

Hier und Heute

[08.06.2009]

ProDG feierte deutlichen Wahlsieg ausgiebig im Hotel Bosten

Tosender Applaus und strahlende Augen

Von Petra Förster

Der Applaus wollte nicht enden, als Oliver Paasch mit strahlendem Gesicht und glänzenden Augen um 19.20 Uhr im Hotel Ambassador Bosten einzog, wo sich ProDG-Anhänger aus dem Norden und Süden der Gemeinschaft eingefunden hatten, um einfach nur noch zu feiern.

»Das ist sensationell«, brachte Marco Zinnen das Wahlergebnis auf den Punkt. Damit war er einer der wenigen Kandidaten, die nicht zuerst einmal in Sprachlosigkeit verharren und einfach nur noch staunten. Auch Gründe hatte der stellvertretende ProDG-Vorsitzende parat: Neben der Bestätigung für die tolle Arbeit der letzten fünf Jahre und dem dynamischen Wahlkampf führte er das Wahlergebnis vor allem darauf zurück, dass die Liste »in der Breite sehr stark« gewesen sei: »Wir haben vielleicht einige relativ unbekannte Kandidaten gehabt, die aber in ihrem direkten Umfeld sehr engagiert sind.«

Newcomer

Beispiel Lydia Klinkenberg: »Damit hätte ich niemals gerechnet«, strahlte die Newcomerin, die auf Platz zwei stolze 755 Vorzugsstimmen für sich verbuchen konnte und sich nun auf die Arbeit im Parlament freut.

»Das ist genau das Richtige für mich«, so die 27-Jährige, die allerdings nicht ganz so ausgelassen feiern konnte, da an ihrem Arbeitsplatz an der RWTH Aachen am heutigen Montag wichtige Gespräche auf sie warteten. Aber das war gestern Abend erst einmal nebensächlich.

Harald Mollers, der Mann auf Platz drei, hatte da schon besser vorgesorgt und heute sowie auch am morgigen Dienstag Urlaub genommen. »Ich habe mir gesagt, gefeiert wird so oder so«, so Mollers. Mit vier Sitzen und einem persönlichen Ergebnis von 1002 Wählern ließ sich das natürlich umso



Ist das wirklich wahr? Hier freuen sich (v.l.) Marco Zinnen, Petra Schmitz und Lydia Klinkenberg über ihre Wahlergebnisse.

 Größeres Bild



Ein strahlender Oliver Paasch bei seiner zunächst kurzen Stippvisite im Hotel Bosten: Der scheidende und vielleicht auch künftige Unterrichtsminister wurde von seinen Anhängern und Mitstreitern gefeiert

 Größeres Bild

besser realisieren. Mit dem Einzug ins Parlament geht für den Föderalismus-Präsidenten aus Steffeshausen nach eigenen Aussagen ein Traum in Erfüllung.

»Jetzt muss ich sehen, das alles unter einen Hut zu bekommen«, strahlte er über das ganze Gesicht.

Petra Schmitz, die mit 580 Vorzugsstimmen mehr als zufrieden war, kommentierte ihr persönliches Ergebnis mit einem lauten Freudenschrei. Auch Maik Göbbels strahlte: »Dass ich als Eupener so viele Stimmen in der Eifel bekommen habe – Wahnsinn.«

Allerdings räumte der Fußballer auch ein, dass er nach dem anstrengenden Wahlkampf erschöpft sei und froh, dass die »Zeit der Spekulationen nun vorbei sei«.

Einige Kandidaten konnten ihre Erschöpfung nach dem langen und dynamischen Wahlkampf nicht verbergen. Mit Gerhard Palm hatte ein »alter PDB/PJUler« die Liste von unten gedrückt und freute sich, dass »dieses Experiment gelungen ist«. »Ich bin sehr froh darüber, dass wir vier Sitze haben und die Koalition fortführen können.« Allerdings räumte Palm auch gerne ein, dass sein persönliches Wahlergebnis eine »sehr große Genugtuung« für ihn sei.

Vaterstolz

»Vor fünf Jahren habe ich gesagt, dass ich nicht stolz darauf bin, dass mein Sohn Minister ist, sondern erst dann, wenn er gute Arbeit geleistet hat. Heute bin ich stolz auf ihn«, so Lorenz Paasch.

Mit einer wortlosen, herzlichen Umarmung verabschiedete er den scheidenden – und vielleicht auch künftigen Unterrichtsminister zu seinen Verpflichtungen bei verschiedenen Rundfunkanstalten.

Manchmal bedarf es nicht mehr vieler Worte – und die fehlten ob der deutlichen Bestätigung gestern Abend so manchem ProDG-Kandidaten.